

INFORMATIONEN

DIE VELOKONFERENZ FÄHRT IN DIE BERGE - EIN EXKURSIONSBERICHT ZU «CHICKENLINES & PUMPTRACKS»

DANIEL SIGRIST, VELOKONFERENZ SCHWEIZ

An der Exkursion der Velokonferenz Schweiz vom 30. August 2013 in Flims GR wurden touristische Anlagen befahren und u.a. folgende Fragen erörtert: Was sind Chickenlines? Wirken sich Pumptracks positiv auf den Alltagsverkehr aus? Was ist bei Planung und Realisierung von Mountainbikestrecken besonders zu beachten und wie können Konflikte mit Wanderwegen vermieden werden? Zugleich lernten die Teilnehmenden die etwas gewöhnungsbedürftige Sprache der Touristikfachleute kennen.

CHICKENLINES

Der Runca-Trail von Narau nach Flims mit ca. 800 Höhenmetern ist mittelschwer und bietet jede Menge Abwechslung für erfahrene Fahrerinnen, aber auch für Anfänger. Die Strecke ist mit über 30 künstlichen Hindernissen gespickt. Alle Hindernisse können umfahren werden (Chicken Lines). Der Trail darf nicht von Wanderern begangen werden. Die Exkursionsteilnehmenden und ihre Bikes werden mit der Seilbahn in die Höhe transportiert. Während der Abfahrt informiert Marc Woodtli von der Bike Destination Flims über Bau und Unterhalt des Trails. Kurven und steile Abschnitte müssen wegen der Erosion befestigt werden, der Unterhalt ist aufwändig. Der Runca-Trail wird jährlich ca. 24'000 Mal befahren.

MOUNTAINBIKING AUF WANDERWEGEN

Im Kanton Graubünden ist das Biken auf Wanderwegen grundsätzlich gestattet. Peter Stirnimann von der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Graubünden erläutert, wie die Koexistenz von Biken und Wandern mit Informationen, Aktionen – und wo nötig auch durch Trennung - unterstützt wird. So werden beispielsweise Bikeklingeln gratis abgegeben und zugleich wird über rücksichtsvolle Verhaltensweisen informiert. Eine Trennung der beiden Mobilitätsformen ist angesichts des begrenzten Wegnetzes nicht machbar und gesellschaftlich auch nicht umsetzbar. Die andernorts umgesetzte Beschränkung von Bikerouten auf Wald- und Flurwege wird dediziert abgelehnt, da gerade auf breiten Wegen höhere Geschwindigkeiten gefahren werden, und damit das Gefahren- und Konfliktpotential im Begegnungsfall wesentlich höher ist als auf Singletrails. Eine Entflechtung von Wanderwegen und Bike-Strecken wird hingegen dort angestrebt, wo sich die Biker mit mechanischen Hilfsmitteln in die Höhe tragen lassen. Auf Abfahrtsstrecken sind Geschwindigkeit und Anzahl Bikes zu hoch für die gemeinsame Nutzung der Wege. In regionalen Richtplänen wird die Nutzung zur Diskussion gestellt und schlussendlich festgelegt, welche Wege gemeinsam oder getrennt genutzt werden sollen. In den kommunalen Erschliessungsplänen (Nutzungsplanung) werden die Wege bzw. deren Nutzung grundeigentümerverschrieben gesichert. Mehr Info und Material zur Praxis in Graubünden ist erhältlich bei der Fachstelle Langsamverkehr Graubünden.

01 Infos auf dem Runca-Trail



01

PUMPTRACKS

Ein Pumptrack ist eine spezielle Bikestrecke, auf der ohne Treten, allein durch Bewegungen des Körpers auf dem Bike, Geschwindigkeit aufgebaut werden kann. Der Pumptrack ist mit Wellen, Steilwandkurven oder Sprüngen ausgestattet. Er kann in beide Richtungen gefahren werden, da er im flachen Gelände angelegt ist. Um durch pumpendes Drücken ein Fahrrad effizient beschleunigen zu können, sind ein gut gewählter Abstand zwischen den einzelnen Wellen sowie entsprechende Kurvenradien nötig. Die Schwierigkeit ergibt sich aus der Geschwindigkeit des Fahrers, der Steilheit der Wellen und der Wahl der gefahrenen Linie. Ein Pumptrack kann mit fast jedem Velo gefahren werden. Für die Kleinen mit dem Laufrad gibt es in grösseren Anlagen spezielle Tracks.

Pete Stutz, Beauftragter Breitensport von Swiss Cycling, fasst die Eigenschaften und Vorteile wie folgt zusammen:

- Abenteuerlandschaft für alle von 2 – 70 Jahren
- sicher und ohne Umzäunung im öffentlichen Raum erstellbar
- tiefe Erstellungskosten
- bewegungsfördernd in der Freizeit, integrierbar in den Schulsport
- Verkehrserziehung und Sicherheit: Grundlage für lebenslanges Velofahren
- verursacht keinen Lärm, hohe soziale Kontrolle
- idealer Standort bei Schule oder im Quartier; Pumptracks werden zum Quartiertreffpunkt

Der Bezug zum Alltagsverkehr ist für die Velokonferenz Schweiz besonders wichtig. Pumptracks machen Spass und Kinder lernen sicher Velofahren. Dank der zentralen Lage bei Schulhäusern und in Quartieren dürfen die Kinder selbstständig mit ihrem Velo zu den Pumptracks fahren. Wieviel Spass es macht, konnten die Teilnehmenden der Exkursion selbst ausprobieren. Der Laaxer Pumptrack und die Skill-Area mit Wurzel- und Steinfeld, Wippen, Haarnadelkurven und Sprüngen in verschiedenen Höhen fordern das Können zusätzlich heraus.

VOM BIKE ZUM VELO

Das klassische Velowandern hat in Graubünden ebenso seinen Platz wie das Mountainbiken. Bruno Hirschi von SchweizMobil erläuterte die Grundprinzipien der Signalisation von Velowander- und Mountainbikerouten. Auch er thematisiert die Koexistenz von Velowandern bzw. Mountainbiken und Wandern. SchweizMobil und weitere Organisationen haben eine gemeinsame Position zu dieser Thematik verfasst.

FAZIT

Velofahren macht Spass, und, wie die Exkursion gezeigt hat, in den Bündner Bergen besonders. Zu wünschen ist, dass Schwung, Ideen und Begeisterung des Tourismus für den Veloverkehr auf den Alltagsveloverkehr überschwappen. Besonders erfolgsversprechend ist der Bau von Pumptracks. Sie holen die Freizeitnutzung in Städte und Dörfer und fördern zugleich das sichere Velofahren von Kindern und Jugendlichen im Alltagsverkehr.



- 02 Pumptrack Laax
- 03 Skill-Area Laax
- 04 Signalisation von Velowanderrouten

Links: - www.langsamverkehr.gr.ch
- www.flims.com
- www.pumptracks.ch
- www.bikeparkzuerich.ch

Literatur: - VSS-Norm SN640 829a Signalisation Langsamverkehr schweizmobil.org/wegweisung/vss
- Handbuch Wegweisung für Velos, Mountainbikes und fahrzeugähnliche Geräte schweizmobil.org/manuals
- Pumptracks, Bundesamt für Strassen BASPO Magglingen, April 2012 (nur gedruckt erhältlich, Unkostenbeitrag CHF 15.-)
- Mountainbikeanlagen (bfu), bfu.ch/mountainbike-anlagen